

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **4 (1909)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Gegen die Festseuche.

In einem bei Huber & Cie. in Frauenfeld erschienenen Büchlein schreibt Pfarrer Max Luschka in Luzern über das Thema «Festseuche» folgende beherzigenswerte Worte: Nicht gegen die Festlichkeiten als solche brauchen wir Stellung zu nehmen, wohl aber gegen das Unmass und Uebermass von Festen, wie sie von Vereinen, Kränzchen, Gesellschaften, von Gemeinden, Bezirken, Kantonen und nicht zuletzt vom ganzen Lande veranstaltet werden. Eine treffliche Illustration für die bestehende «Festseuche» finden wir in dem lächerlichen und zugleich beschämenden Umstand, dass kleine Gemeinden oft in grössere Dörfer oder in die Stadt betteln gehen, nur um die Mittel zu gewinnen für die Verwirklichung irgend eines geplanten Festes.

Die Folgen dieses Uebermasses von Festen und Festchen aller möglichen und unmöglichen Art spüren wir allenthalben. Unsere Sonntage und namentlich unsere wirklich religiösen Feiertage sagen ungezählten Massen gar nichts mehr. Sie sind ihnen nur noch Jubel-, Unterhaltungs- oder gar Spektakeltage. Und wenn diese Massen, die sich übrigens aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzen, durch Verordnungen, Gesetze oder durch die bestehende «Sitte» verhindert werden, ihre Auffassung in die Tat umzusetzen, so fühlen sie sich gelangweilt und sind unzufrieden und mürrisch. Der Gründe für dieses Verhalten wären viele anzuführen. Ein Hauptgrund aber liegt in der «Festseuche».

Und wen anders sollen wir verantwortlich machen, als die «Festwut» und die «Festseuche», dafür, dass die grossen und die kleinen, die wichtigen und unbedeutenden Feste von Jahr zu Jahr mehr Pomp, mehr Luxus, mehr Pracht und Glanz entfalten? Ein Land will es dem anderen, eine Stadt der anderen, ein Verein dem anderen zuvortun. Und wenn da und dort einmal eine Stimme schüchtern

**Kraftnahrung
von feinstem Wohlgeschmack**

Ovomaltine

Ideales Frühstücks-Getränk

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervenlose, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

Dr. Wander's Malzextrakte

Werden seit mehr als 45 Jahren
von den Aerzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

**Baugeschäft
Alb. Blau's Witwe, Bern**

Erstes Spezialgeschäft für
Zimmerei, Schreinerei und
1881 Fensterfabrikation 1900

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer
dekorativer Holzarbeiten — Zimmereinrichtungen

Dampfsäge • Holzhandlung

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vielfähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.



Wir garantieren, dass der Likör **Clémentine**

„Schweizer Chartreuse“ ausschliesslich mit Prima Brantwein,
authentischem Cognac, Honig und Alpenkräutern hergestellt wird.

Warum versuchen Sie ihn nicht?

Warum ausländische Marken vorziehen, die man nur deshalb
besser wähnt, weil sie teurer sind und nur deshalb teurer
sind, weil die Eingangs-Zölle und Monopol-Gebühren
für diesen Artikel sehr hoch sind?

Hübsches Geschenk

für Fr. 10.—

nur bis Ende Dezember.

Photographen-

Apparat

garantiert, mit Zubehör
für 2 Dutz. Photographien
im Visit-Format, nebst
Gebrauchsanweisung

Paul Savigny & Cie.
Fribourg (Suisse)

zur «Abrüstung» mahnt, dann heisst es einfach: «Das geht nicht an; wir müssen unsere Feste grossartig gestalten. Sonst geht die Zugkraft verloren; die Leute kämen nicht mehr!»

Der gesunde Teil des Volkes, der von der «Festseuche» noch nicht angesteckt und zerfressen ist, muss mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln darauf dringen, dass sowohl öffentlich und staatlich, wie auch privatim weniger für Feste ausgegeben wird. Wir müssen auch, wo wir die Macht dazu haben, dahin wirken, dass die Feste wieder schlichter und einfacher werden nach alter Schweizer-sitte, und dass unter allen Umständen ihre Zahl eingeschränkt wird. Wir müssen auch gegen das Verlangen unvernünftiger Leser protestieren, dass die Presse über die unbedeutendsten Fest- und Vereinsanlässe langatmige Artikel zu bringen habe als «geistige Kost» für das Volk. Wir müssen dagegen selber den Wunsch und das Bedürfnis zum Ausdruck bringen, dass die Presse ihrer hochwichtigen Aufgabe, ein Bildungsfaktor ersten Ranges zu sein, in der Wirklichkeit mehr und mehr nachkomme.

Es muss wieder stiller werden im schönen, herrlichen Schweizerlande. Das Spottwort, von innen und aussen uns entgegengeworfen: «Die Schweiz ist eine eidgenössische Festschlucht», sollte uns nicht länger treffen! Und fürwahr, bliebe das Gesagte nicht nur Theorie, würde es einmal in die Tat umgesetzt, wir würden die wohltätigen Folgen gar bald spüren: weniger Aufwand, Pomp und Glanz, weniger Lärm, darum auch weniger äussere und innere Not, weniger Interesse-losigkeit und Stumpfheit, dafür aber mehr wirklichen Genuss und echtes Verständnis für wahre Freude, mehr Kraft und Lust zur Werktagsarbeit, mehr glückliches Familienleben, mehr Sinn für Ernstes und Hohes, mehr Herz für Gott und Göttliches.

(Neues Winterthurer Tagblatt.)

EX LIBRIS Benteli A.-G. Bümpliz - Bern

HOTELS UND PENSIONEN			
HOTELS ET PENSIONS			
Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.	Château-d'Oex LA SOLDANELLE. - Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.	Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. - Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. - Bescheidene Preise. - Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ÖDERMATT, Besitzer.	Eugano Hotel und Pension Seeger - DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. - Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise Prop.r.: FAMILIE SEEGER
Arosa „HOTEL EXCELSIOR“ 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesundeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges. MÜLLER & BOLL, Besitzer.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.-; Mittagessen von Fr. 1.50 an. - 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	
Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.		Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. - Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt: W. HOLLSBOER.	Kandersteg GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telephon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis. Besitzer: VICTOR EGGER.	